

der er die Entwicklung der Universität kennzeichnete. Nach ihm sprachen der Prorektor Professor Kohl, der Archäologe v. Wilamowitz-Möllendorf, der Theologe Hornack u. a. Berlin. Beim heutigen Festmahl aus Anlass der 100-Jahrfeier der Universität Berlin, an dem u. a. Prinz August von Bayern und Prinz August Wilhelm von Preußen teilnahmen, leitete der Reichsdanzer v. Behrmann-Hollweg die Reihe der Trinkforen mit folgender Rede ein: "In Zeiten tiefer Not nationalen Daseins, aber auch in Zeiten mutiger nationaler Verklärung, führen uns die Erinnerungsstufen zurück, mit denen wir der Staatskunst gedenken, die vor einem Jahrhundert Preußen auf eine neue Grundlage stellte. Am Vaterland nicht verzweifelt zu sein, das hatte Friedrich der Große dem großen Kurfürsten als hohes Verdienst nachgerühmt. Am Vaterland nicht verzweifeln, war auch der Grund, auf dem sich die Berliner Universität aufbaute, als das alte Preußen zusammengebrochen war. Ein Sammelpunkt aller geistigen und moralischen Kräfte, die in dem zu Boden geworfenen Staat nach Vereinigung riefen, stellte für den bisher so unpolitischen deutschen Idealismus in die vorbereitende Rolle der Mönche um des Vaterlands Wiedergeburt. Der innere Zusammenhang zwischen dem wissenschaftlichen und dem nationalen Leben des Volkes ist unzweckbar aus Licht. Wie hat sich inzwischen die Bedeutung dieses Zusammenhangs verändert? Keine Lehreung der Universität litterarum, die nicht eine Prüfung wäre der Universität populis, materiell und geistig. Wer immer, und auf welchem Gebiete es sei, um den geistigen Fortschritt zu kümmern, schafft politisch mit an der Worte der Nation. Brasilien, Karl und arbeitsvoll steht Deutschland bereit; aber ohne den frei schaffenden Geist, ohne den Idealismus, der sich in Zeiten nationaler Prüfung als reale Macht erweist, haben auch die materiellen Werte einer Nation keinen Bestand. (Applaus) Dem Kaiser ist das Vermächtnis überkommen, ein Lehrer zu sein der Güter und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Sozialfahrt, Freiheit und Gleichheit, und er dient diesem Vermächtnis, wenn er Fortschungswissenschaft in dem freien und humanen Geiste fortführt, zu dem sie eine Wilhelm vorzuboldt bestimmt. Tieffundierte, geistige Arbeit, der Feind aller Phrasen, nicht Name, sondern Leistung, nicht Plastikerei, sondern schriftstellerische Fortschreibung haben der Berliner Universität ihren Ehrenplatz in aller Welt erwiesen, sie sollen nach dem kaiserlichen Wunsche auch die Errichtung der Fortschungsinstitute sein, die der heutige Tag neu ins Leben rufen will. Aber weit über die Grenzen Preußens und Deutschlands weist unsere Universität hinaus. Universitätsgericht, schlägt die Wissenschaft ihr verbindliches Band um die Brüder des Erdentals. Neuanfang hierauf legt die großartige Teilnahme ab, mit der Universitäten und Institute des Auslandes durch glänzende Vertreter dieser Deutlichkeit. Zeugnis hierfür ist auch der besondere Zuhörer, den der Kaiser aller internationalen Pflege der Wissenschaft gerade an der Berliner Universität bietet. So geleitet er, getrennt den Geiste, der sie hat, diese Universität in ihr zweites Säkulum. Möge es ihr beschieden sein, den Deutschen Saal zu überdauern, in Kraft und Jugend sich neu erneuernd, wie das herauströmende Gelehrte, das ihre Höräle füllt, möge sie weiterblühen und gedeihen unter dem Schutz und Schirme unseres Kaisers und Königs, dieses keilschiffbereiten Freuden aller Träger wissenschaftlicher Arbeit, möge sie sein und bleiben ein Held auf dem Hoffnung und Zuverlässigkeit des Vaterlandes eine stehende Stadt haben. Das ist der Wunsch, dem ich Ausdruck gebe, indem ich rufe: Se. Majestät der Kaiser hoch, hoch, hoch!"

Der Eisenbahnerstreit in Frankreich.

Paris. Am Ministerrat gab Ministerpräsident Briand und Minister Millerand Erklärungen ab über den Ausstand bei der Nordbahn, der unerwartet ausgebrochen ist, nachdem die Eisenbahner die Vermittlung der Regierung zwischen Ihnen und den Eisenbahngesellschaften angenommen hatten und der jetzt mehr einen politischen und revolutionären als herauströmenden Charakter annimmt. Die Mehrheit des Personals sei gegen den Ausstand, die Führer der Bewegung wollten aber durch Einschüchterung ihrer Genossen mit fortsetzen. Briand sagte ferner: Militärische Maßnahmen seien bereits getroffen und würden noch verstärkt werden, um die vollständige Freiheit der Arbeit zu sichern. Das Amtsblatt wird morgen ein Dekret veröffentlichen, wonach die Eisenbahner militärisch organisiert werden und insbesondere die Eisenbahn der Eisenbahner, die unter militärischer Kontrolle stehen, auf 20 Tage geholt wird. Die Regierung werde genehmigt, auf den Lokomotiven als Führer und weiteren Mannschaften der Flotte verwenden können. Auch seien Maßnahmen getroffen, um den Postdienst und die normale Versorgung von Paris mit Lebensmitteln zu sichern.

Paris. (Priv.-Tel.) Während des Vormittags hat sich die Meinungslage bei der Nordbahngesellschaft geändert. Alle Züge nach Calais, Brüssel und Köln sind abgelaufen worden. Die Züge werden von dem trennbaren Personal und von Dienstfeldern als Heizer geführt. Es fehlen von dem 600 Mann starken Eisenbahnerpersonal 540, von dem 1700 Mann starken Arbeiterpersonal erstickten heute morgen nur 50.

Paris. Um 11 Uhr vormittags wurde erklärt, dass die Mehrheit der Monture, Lokomotivführer und Kohlenträger der Nordbahn in den Ausstand getreten sei. Der Erbreichzug nach Köln ist heute vormittags abgegangen. Auf den übrigen Bahnhöfen ist der Dienst normal.

Paris. Wie die Verwaltung der Nordbahn mittags erklärte, sind im Laufe des Vormittags 24 Züge abgegangen. Aus den an der Bahn gelegenen Provinzstädten laufen Meldungen nur düstig ein, da die Telegraphen- und Telefonlinien durchtrennt sind. Das Gleis bei Tergnier ist durch zwei Lokomotiven beseitigt. Der Schnellzug nach Gravelines und der den Aufschluss nach London vermittelnde Schnellzug konnten nicht abgehen. Drei Kunden in der Umgebung von Paris, auf denen Aufstande sich gezeigt hatten, die aus dem Hinterhalt auf die Lokomotivführer schielen wollten, sind militärisch festgesetzt worden.

Paris. In Lapalisse-St. Denis arbeiten von 300 Wohnarbeitern 15 und von 600 Lokomotivführern und Kohlenträgern der Nordbahn in den Ausstand getreten. Der Witterungsbericht hat fast ganz aufgehört. Zwischen 6 und 8 Uhr vormittags sind etwa zehn Eisenbahnzüge eingetroffen, die mit Reisenden voll besetzt waren. Einige Züge sind abgegangen, so der Erbreichzug nach Calais. Zwei Pionierbataillone sind aus Versailles eingetroffen.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Drähte der Nordbahngesellschaften sind an mehreren Stellen durchtrennt. Die Direktion ist ohne Nachrichten aus der Provinz. Ein vollbesetzter Zug nach Köln wurde in der letzten Minute in Paris vom Maschinenpersonal verlassen. Die Passagiere wurden in einen anderen Zug, der über Paris und Nizza geht, gebracht. Für Nachmittag ist ein Ausstand des Personals der westlichen Staatsbahn angekündigt worden.

Zur Lage in Portugal.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der deutsche Gesandte in Portugal freieheit von und zu Podmann trifft dieser Tage in Berlin ein, um Institutionen der deutschen Regierung einzugehen, und begibt sich hierauf zu seinen Posten nach Lissabon.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die "Apol. Mundsch." erörtert die Frage des portugiesischen Besitzes, zu dessen Liquidierung es in absehbarer Zeit kommen müsse. Das Blatt schreibt u. a.: "Das deutsch-englische Abkommen vom Jahre 1808 besticht noch zu recht. Das Interesse Englands an der Unverkehrtheit des portugiesischen Kolonialbesitzes kann doch nur relativ sein. Es sei darauf hinzuweisen, dass die Rentabilität der Johannishburger Minen wesentlich davon abhängt, ob Portugal die Anwerbung von Arbeitern in Mosambique weiter gestaltet. Die Südafrikanische Union hat zweifellos ein Interesse daran, in den uneingeschränkten Besitz der Delagoabucht zu gelangen. Ist es England wirklich um ein gutes Unternehmen mit Deutschland zu tun, dann kann es dies hier beweisen, indem es gemeinsam mit uns daran hinwirkt, dass das deutsch-englische Abkommen in die Praxis umgesetzt wird. Es würde damit eine alte Schuld an uns zahlen und die menschliche Kultur und die Errichtung Afrikas werden sicher nicht darunter leiden, wenn Deutschland und England in eine afrikanische Besitzung des vertriebenen Portugals eintreten."

Frankfurt a. M. Der portugiesische Minister des Auswärtigen, Machado, bat, wie die "Frank. Atg." aus Lissabon meldet, infolge einer Erkrankung des Finanzministers Telles auch dessen Portefeuille übernommen. Er erklärte dem Berichterstatter der "Frank. Atg.", den er als ersten von den auswärtigen Journalisten empfing, die Frage sei bereits so normal, was davon herühre, dass die Republikaner schon vor der Revolution überall die moralische Autorität befreit hätten, die jetzt einfach die tatsächliche geworden sei. Während die Monarchie sich desorganisierte hätte, hätte die Republik sich im Sinne der Befreiung der Clauenwirtschaft, der Wahrnehmung der allgemeinen Interessen organisiert. Bisher hätten die Armen für die Reichen gesorgt und die Reichen wie die Armen für eine kleine Minderheit, welche die wirtschaftliche und politische Macht in sich vereinigte. Die äußeren Schwierigkeiten hätten ihren Ursprung darin gehabt, dass die inneren wirtschaftlichen Probleme ungelöst blieben. Das der provisorischen Regierung entgegengebrachte Vertrauen gebe aus der Tatsache hervor, dass der Fortbestand der vorhandenen Schule angestellt und Geld zum alten ermächtigen Ansatz offiziell worden sei. Machado betonte schließlich abermals den leichten Entwicklungs der Regierung, sämtliche finanziellen Verpflichtungen der Monarchie geziemlich zu übernehmen.

Lissabon. Der Minister des Äusseren Machado erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter des Neutralen Bureaus, Europa werde einsehen, dass die Revolutionszeit auf diesen Grundtag errichtet sei. Die Republik werde von der Bevölkerung willkommen geheißen. Die republikanische Regierung sei eine solche, die die Regierung Reformen mit der Gewissheit des Erfolgs unternehmen könnte. Die Regierung werde es nicht unterlassen, das Heer und die Flotte, die heroischen Begründer der Republik, zu reorganisieren.

Lissabon. Von dem angekündigten Mitgliede des republikanischen Komitees Santos wird in bezug auf die Teilnahme der drei strategischen auf dem Tejo an der Revolution erklärt, dass sich blutige Vorgänge an Bord, wie sie ausländischen Blättern gemeldet wurden, nicht ereignet hätten. Die Schiffe hätten sich in der Nacht auf Dienstag am Kampfe überhaupt nicht beteiligt und erhielten Dienstag eingeholt und das Königsschiff Valads bombardiert, nachdem zwei Offiziere vom Arsenal an Bord getreten und das Kommando über die Schiffe "Sao Rafael" und "Adamastor" übernommen hatten, deren Offiziere sich noch kurz vor dem König ergaben. "Dom Carlos" sei bis zum Abend neutral geblieben; nochdem aber auch diese Offiziere, von denen zwei verwundet waren, sich ergeben hatten, habe eine Landungsabteilung dieses Schiffes das Arsenal besetzt, ohne einen Schuss abzugeben, und sich später am Morgen vor der Stadtmauer befindet.

Madrid. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des "El Liberal" aus Lissabon verfallen insbesondere 932 Kloster und aequaliliche Anstalten Portugals der Auflösung. Den Provinzklöstern wurde eine Frist von 14 Tagen gestellt. Bei der Auflösung der Klöster in Lissabon wurden 8 Mönche durch den Pöbel erschlagen. Der Korrespondent des "El Liberal" schreibt, dass der Pöbel in Lissabon aufzubringen die Herrschaft der Republikanern aus den Händen nehme und die Gefahr eines Lissabonner Kommandos-Aufstandes in direkte Nähe verlässt sei.

Wallon. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der Taziner "Stampa" wird die Ankunft der Königin Maria Pia auf italienischem Boden in allernächster Zeit erwartet. Die Königin Margherita hat ihr ganzheitliche Aufnahme in ihrem römischen Palast angeboten. Maria Pia wird es aber vorausichtlich vorziehen, bei ihrer Schwester, der Prinzessin Goliinde, in dem einzig gelegenen Schloss Moncalieri Aufenthalt zu nehmen.

London. (Priv.-Tel.) In der Presse verlautet, dass die Zukunft der abgesetzten portugiesischen Dynastie finanziell gesichert ist. Die Königin Maria Pia besitzt ein Privatvermögen von über 20 Millionen. Die Königin-Mutter Maria Pia wird eine Avantage vom König von Italien erhalten. Alle Güter des Königsamtes in Portugal, sowie die Schlösser bleiben beschlagnahmt, da der König dem Staat über 10 Millionen schuldet.

London. (Priv.-Tel.) Aus Badajoz wird telegraphiert, dass die Bevölkerung ungemein erheitert ist gegen die Mönche, besonders gegen die Jesuiten, die Mönche in die Hände des Volkes fallen werden, werden beleidigt oder tödlich angegriffen. Katholiken Männer wird ohne Weiteres der Hut abgenommen, um außerordentlich darunter eine Tonkratze zeigt, denn Mönche in Röcken und Krüppen in Massen nach der Grenze, um in Spanien Schutz und Sicherheit zu finden. Der englische Journalist Dillon wurde beim Verlassen des Dominikanerklosters von Matrosen und Bauern überfallen. Dillon schreibt: "Schlagt ihn tot, er ist doch nur ein verkleideter Mönch". Nur mit Mühe und auf die Bürgschaft bekannter Republikaner hin, dass Dillon mit den Mönchen nichts gemeint habe, ließ die erregte Menge ihn schließlich laufen.

London. (Priv.-Tel.) Wie aus Madrid gemeldet wird, häufen sich aus den Provinzen einlaufende Nachrichten von einer republikanischen Bewegung in Spanien. Besonders aus Barcelona laufen die Nachrichten sehr trüb. Die ironische Ringerin arbeitet mit Erfolg an der Unterdrückung aller höheren Mitteilungen.

Rom. Der portugiesische Reichsvertreter beim Heiligen Stuhl hat im Auftrag der provisorischen Regierung nun nicht dem Staatssekretär Kardinal Menni del Pal vertrautlich von der Auskunft der Republik und der Konstituierung der provisorischen Regierung Mitteilung gemacht.

Rom. Wie die Zeitungen melden, hat die Regierung Anweisung gegeben, alle gleichmäßigen Wohnungen zur Anwendung zu bringen, um die verbreiteten portugiesischen Kongregationen zu verhindern, sich in Italien niederzulassen.

Kaiser und Zar.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser begibt sich in der ersten Hälfte des November nach Hessen, um den Potsdamer Besuch des Zaren zu erwarten.

Aus den Reichstagkommisionen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichsversicherungskommission beriet heute über die Berechnung der Versicherungsleistungen. Von der Wirtschaftlichen Vereinigung und vom Zentrum lagen Anträge vor auf Erhöhung

der Invalidenrente bei Vorhandensein von Kindern unter 15 Jahren. Nach dem Zentrum antrag wird die Erhöhung für jedes Kind ein Betrag von bis zum 15-jährigen Alter. Nach dem Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung soll sich der Reichsaufwand für jedes Kind um 10 Mark und der Anteil der Versicherungsgesellschaft um je 5 Mark erhöhen. Seitens der Regierung wurde der Mehrbedarf bei Annahme dieses letzteren Antrages auf 6 Millionen Mark und 8 Millionen erforderlich. Ministerialdirektor Galvor warnte davor, das Reich oder die Versicherungsgesellschaften über die Vorlage hinaus zu beladen. Der Zentrum antrag wurde indes gegen die Stimmen der Rechten und der Nationalliberalen angenommen.

Luftschiff "P. L. VI" auf der Fernfahrt.

Bitterfeld. Das Luftschiff "P. L. VI" ist um 12 Uhr 20 Min. platt vor der Ballonhalle gelandet. Die Weiterfahrt ist noch unbekannt, da sie ganz von der Bergung der Halle in Berlin abhängt.

Straßenexzesse in Nemshed.

Nemshed. (Priv.-Tel.) Gestern abend nach Schluss der Protokolverhandlung gegen den vom Arbeitgeber-Verein eingerichteten Arbeitsnachweis durchsuchten die Teilnehmer unter dem Abstieg der Arbeiterschaftslaire die Stadt. Am Kaiserplatz stellte sich die Polizei ihnen entgegen. Da die Demonstranten ein Steinbombardelement eröffneten, musste die Polizei wiederholen mit den blanken Waffen vorgehen. Aus den Fenstern der Häuser wurden Steine geworfen, so dass die Beamten mit der Drohung, dass geschossen werde, die Bewohner von den Fenstern vertreiben. Eine Anzahl Personen wurde verletzt, andere verletzt. Die Unruhen dauerten bis frühmorgens. Im Innern der Stadt ist die gesamte Polizei versammelt. Da für den Abend Wiederholung der Eskorte befürchtet wird, wurden Verstärkungen herangezogen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Zustandekommen des Arbeitskammergesetzes, das den Reichstag in seiner am 22. November beginnenden Tagung alsbald beschäftigen wird, ist in Frage gestellt, da über die Wahlbarkeit der Arbeiterschaftrechte zu den Kammer eine Verhandlung ausgeschlossen erscheint. Wollte die Reichstagssitzung in diesem Punkte nachgeben, so wäre die Annahme der Vorlage möglich. Sie läuft aber zugunsten gegen den geschlossenen Widerstand der Konservativen, der Reichspartei und der Nationalliberalen, welche die Wahlbarkeit der Arbeiterschaftrechte entschieden ablehnen. Da die Regierung eine sozialpolitische Vorlage von der Bedeutung des Arbeitskammergesetzes gegen diese drei Parteien aufzustellen scheint, ist aus politischen Gründen wohl anzuschließen. Es bleibt also, wenn die Errichtung von Arbeitskammern nicht scheitert, und zwar wohl endgültig scheitert, nur der Weg der Verständigung auf einer mittleren Linie übrig. Und als solcher ist vorgeschlagen, die Arbeiterschaftrechte zwar bei den ersten Wahlszenen an den Arbeitskammern auszuschließen, sie aber bei allen späteren Wahlen auszulassen, sofern Arbeitgeber und Arbeitnehmer jeder Kammer damit einverstanden sind. Beide Seiten schickten Vorschläge, welche die verschiedenen Parteien nicht akzeptieren lassen. Trotzdem aber wird man mit der Möglichkeit rechnen dürfen, dass auf der Basis dieses Vorschlags ein Kompromiss zustande kommt, sobald die Parteien erkannt haben, dass sowohl ein Scheitern der Vorlage unvermeidlich ist.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die deutsche Unternehmensausstellung der Brüsseler Ausstellung soll möglichst als Ganze für ein zukünftiges Reichsschulmuseum erhalten bleiben, wie es in Brüssel sich darstellt, und wie es dort allgemeine Anerkennung und allgemeines Interesse gefunden hat. Der Berliner Gymnasiallehrerverein hat dieser Tage eine Kommission gewählt, welche dafür tätig sein soll, das die deutsche Unternehmensausstellung, wie sie ist, nach Berlin überführt werde.

Berlin. Eine im Königen-Laboratorium der Klinik beschäftigte junge Dame ist an schwarzen Pocken leichter Art erkrankt.

Berlin. Neben die Ursache der Eisenbahnereignisse im böhmischen Wallon wird der "Deutsche Kolonialtag" aus dem Schengen-Gebiet telegraphiert, dass sich unter den Transföldern die sogenannte östasiatische Bewegung rege. Es sind ähnliche Reaktionen mit religiösem Einschlag, wie sie in letzter Zeit in verschiedenen Kolonien anderer Völker gleichfalls bemerkbar machen.

Bremen. Am Freitag 1 und 2 ist heute vormittags die Arbeit eingestellt worden. Dabei handelt es sich lediglich um eine Sympathiekundgebung für die streikenden Brüder Hafenerbeiter. Die Arbeiter verlangen, dass nicht nur jede Betriebsarbeit eingestellt bleibt, sondern dass auch die dadurch freigewordenen Arbeiter in anderweitigen Betrieben beschäftigt werden, und zwar ausnahmslos, gleichviel, ob Arbeitsgelegenheit vorhanden ist oder nicht. In der Arbeitsaufteilung sind lediglich die gewöhnlichen Arbeiter beteiligt. Die Vorarbeiter und Fahrschaffende verfehlten ihren Dienst nach wie vor.

Hanau. (Priv.-Tel.) An Osterbach beschloss die Fortschrittspartei, bei den Ende dieses Monats stattfindenden Stadtverordnetenwahlen mit den Sozialdemokraten zusammenzugehen.

Meh. In Montann wurden der Mechaniker Schlick mit zwei Brüdern, und ein gewisser Koch wegen Spionage verhaftet. Sie sollen in letzter Zeit im Feuerwerkslaboratorium Patronen, Granaten und andere Munition gestohlen und angeblich in Frankreich verkauft haben.

Wien. (Priv.-Tel.) Ein hiesiges Morgenblatt wollte wissen, ob Kaiser Franz Joseph nach Berlin reisen, um dem Deutschen Kaiser einen Geschenk zu überbringen. Das ist indes nicht zutreffend. Kaiser Franz Joseph macht überhaupt keine Auslandsbesuchs mehr, sondern läuft sich durch den Thronfolger vertreten. Der Deutsche Kaiser wird im nächsten Herbst voransichtlich wiederum einen Besuch am Wiener Hof machen. (Vergleiche "Tagesrichtschrift").

Wien. Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter hat auf seiner Rückreise von Bukarest einen kurzen Aufenthalt in Wien genommen, um sich hier dem Kaiser Franz Joseph als Vertreter der Auswärtigen Politik des verbündeten Reiches vorzustellen. Er fand beim Kaiser laut "Kreiszeitung" eine ausgedehnte Aufnahme. In der kurzen Zeit seiner Amtstätigkeit hat v. Kiderlen-Wächter bereits den Titel voller Zuständigkeit für sein verantwortungsvolles Negocii erworben. Er darf insbesondere als beratender Kenner der orientalischen Angelegenheiten betrachtet werden. Der Staatssekretär hat auch mit Graf Lehrenthal alle aktuellen Fragen der Politik gründlich erörtert.

Wien. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der "Bob" hat die Regierung beschlossen, dass die Landesarmenverwaltung nicht mehr zur Belebung gelangen. Auch die Auslastung des Ministeriums für Galizien ist beschlossen. Die Regierung beansprucht dadurch, in Zukunft alle nationalen Streitigkeiten im Ministerium auszuhalten und die oberste Staatsbehörde national neutral zu gestalten.

Eger. (Priv.-Tel.) Auf dem Israelitischen Friedhof in Langendorf wurden nachts viele Gräber zerstört und 22 der schönsten Grabmale zertrümmert.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Aus Athen liegen wieber einmal Privatbesuch vor, wonach König George abhanden kam. Er werde demnächst nach Dänemark reisen, wo er mehrere Güter besitzt.